

Von der Sonnenuhr zur Atomuhr

Schon vor 5000 Jahren wussten die Ägypter, wie spät es ist. Sie entdeckten damals, dass der Sonnenstand die Längen der Schatten bestimmt: Die Sonne steht am Mittag am höchsten, so dass mittags die Schatten am wenigsten lang sind. Noch vor 2000 Jahren benutzten viele Reisende Taschensonnenuhren, die man mit einem winzigen Kompass genau ausrichten konnte.

5 Etwa 3000 v. Chr. erfanden die Chinesen die Wasseruhren. Es waren einfach Behälter, in die ein dünner Strahl Wasser hineinströmte (oder aus ihnen herausfloss). Markierungen am Behälter zeigten die Zeit an. Auch die Römer benutzten solche Wasseruhren.

10 Erst viel später, im 13. Jahrhundert, wurde das Prinzip der Sanduhr entdeckt. Zwischen bauchige Glaskörper sind durch eine sehr schmale Öffnung verbunden. Durch diese fließt eine genau dosierte Menge des ganz feinen Sandes. In der unteren Behälterhälfte bedeutet es, dass eine bestimmte Zeit verstrichen ist. Dann stellt man die Sanduhr einfach auf den Kopf. Sanduhren gingen gut und waren viele Jahrhunderte sehr nützlich, vor allem in der Seefahrt.

1 Lies den Text ohne zu stocken laut und flüssig vor.

2 Trage den Text betont vor.